

Programm gewährt Zuschüsse von 125 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche. Der Antrag muß vor Beginn der Investition beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Eschborn (Internet: www.bafa.de) gestellt werden. Wer den Antrag erst im Jahr 2004 stellt, erhält weniger Förderung. Dann beteiligt sich der Staat nur noch mit 110 Euro.

GESUNDHEITSPOLITIK

Radikaler Systemwandel

Gesundheitsökonom Peter Oberender fordert im „Bayreuther Manifest“ ein PKV-System für alle Versicherten. **6**

Fusion fordert Kliniken heraus

Auch nach dem Zusammenschluß der Unikliniken Kiel und Lübeck gibt es wirtschaftliche Probleme. Trotzdem will die Klinik einen Spitzenplatz einnehmen. **7**

MEDIZIN

Bald gibt's eine Pille bei COPD

Mit Roflumilast soll die erste antiphlogistische orale Therapie als Tablette bei chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung auf den Markt kommen. **11**

Epilepsie-Diagnostik ohne Op



Mit Magnetenzephalographie lassen sich Magnetfelder im Hirn erfassen. Die Methode kann eine Alternative zur invasiven Messung der Gehirnströme sein. **11**

WIRTSCHAFT

Schenkungen sparen Steuern

Noch wird Wohneigentum unter dem Verkehrswert besteuert. Das wird sich im kommenden Jahr gravierend ändern, wenn die Zeitwerte gelten. **13**

GESELLSCHAFT

„Riesengefühl, dabei zu sein“

180 Ärzte und eigene Mitarbeiter hat der Arzneimittel-Hersteller Schwarz Pharma beim diesjährigen Köln-Marathon ins Rennen geschickt. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Internet:
E-mail: info@
Web: www
Paßwort: ar.

ZS. B
26091 X
ZS-MED

reformen und mit weiteren Vorschlägen zur GKV-Finanzreform ist der deutsche Reformherbst in die entscheidene Phase getreten.

Nach einer Koalitionsrunde gestern zeigten sich die Spitzen der Regierungsparteien zuversichtlich, bei den Parlamentsabstimmungen am Freitag eigene Mehrheiten organisieren zu können. Die Regierung war den Reformkritikern in entscheidenden Punkten entgegengekommen.

Je wahrscheinlicher es wird, daß die Koalition weitere Punkte ihrer Agenda Ende der Woche durch den Bundestag bringt, desto mehr ist die Opposition gezwungen, Gegenentwürfe vorzulegen. Eine Zusammenarbeit mit der Regierung

tag im Bundesrat beraten wird, soll es jedenfalls nicht geben.

Das wird allerdings nicht einfach für die Union: Schon über die Zukunft der GKV-Finzen hatte es heftigen Streit gegeben. Und auch bei den Themen Rente und Steuern sind sich die Parteiflügel der C-Parteien nicht grün. Jüngster Vorschlag zur Güte kommt vom CDU-Sozialexperten Andreas Storm und heißt „Sozial-Soli“. Gemeint ist damit eine Erhöhung der Einkommenssteuer, die zum Sozialausgleich in einem GKV-System verwandt werden soll, in dem alle gleiche Gesundheitsprämien zahlen. Mit dieser gut klingenden Umschreibung soll parteiinterne Kritik entkräftet werden, dieses Prämienmodell sei unsozial.

Chancen für Arzthelferinnen

BIELEFELD (lu). Die angekündigte Gehalts-Nullrunde sorgt für Unmut bei den Arzthelferinnen. Nicht wenige denken über eine selbständige Tätigkeit nach, wie der 21. Bundeskongreß der Arzthelferinnen zeigte. Viele sehen in den Aufgaben, die mit Disease-Management-Programmen und Individuellen Gesundheitsleistungen auf sie zukommen, aber auch Chancen. **Siehe auch Seite 2**

Pädiater: Reform ist

Lob für Gesundheitsreform auf dem

BAD ORB (ras). Die Kinder- und Jugendärzte haben auf ihrem Herbstkongreß in Bad Orb das Gesundheitssystem-Modernisierungsgesetz gelobt. Kinder und Jugendliche müßten auch künftig keine Zuzahlungen zu Medikamenten leisten, auch Praxisgebühren fielen bei ihrer Behandlung nicht an. Aus Sicht der Pädiater sei die Reform sozial. „In der Tat kommen Kinder unter 18 Jahren

Mit 3D-UI
28. Schwa

Dau

NEU-ISE
borenes I
gerschaft
gerade,
Mund zu
traschall
zeigt viel
Kindes.
nahmen
suchung
tig, und
selbst be

recht gut w
Hartmann,
den Berufs
und Jugend
dent vorste
Kritik gab
der die Be
der- und Ju
rücksichtig
zielles Fach
schen A
vorgesehen

Täglicher Sport hält Schüler

Studie mit Berliner Schulkindern / Über zehn Prozent aller Kinder

BERLIN (Rö). Schulkinder, die täglich Sportunterricht haben, bekommen weniger Gewichtsprobleme als Kinder, die nur drei Stunden wöchentlich in Sport unterrichtet werden.

Dieses Ergebnis einer Vergleichsstudie an Berliner Schulen bestätigt, daß durch regelmäßigen Sport bei Kindern wirklich Übergewicht vorgebeugt werden kann.

Teilgenommen haben an der Untersuchung über 1400 Berliner Schulkinder im Alter von sechs bis einzehn Jahren. Ein Teil von ihnen besuchte Grund- und Primar-

schulen mit besonders intensivem Sportunterricht. Die anderen Kinder gingen an Schulen, an denen die üblichem drei Stunden Sport pro Woche unterrichtet werden.

Eine Arbeitsgruppe der Humboldt-Universität in Berlin hat Gewicht und Größe der Kinder ermittelt. Nach den Resultaten, die Dr. Sergio Ziroli jetzt in „Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin“ (54, 2003, 248) veröffentlicht hat, hatten gemessen an den Kriterien der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter acht Prozent aller Kinder Übergewicht und vier Prozent waren adipös. Unter-

schiede zw
Jungen wu
den.

Jedoch f
Schulsport
fluß auf da
Prozent de
die nur an
sport teiln
ben Prozer
Sportunter
Unterschie
Adipositas
Prozent de
nur einma
hatten. Be
es nur vier